

Vorwort zur fünften Ausgabe

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dieses ist die fünfte Ausgabe des Agroforst-Infobrief. Mit diesem Informationsblatt möchten wir Sie regelmäßig über das Thema Agroforstwirtschaft im Allgemeinen und über die Forschungsarbeit der Innovationsgruppe AUFWERTEN im Speziellen informieren.

Gerne möchten wir Sie an unseren Ergebnissen teilhaben lassen. Wir laden Sie ein, sich über dieses spannende Thema zu informieren und bei Fragen, Anregungen oder Hinweisen mit uns in Kontakt zu treten.



Die erste Agroforst-App ist da

Im Rahmen des Entwicklungsprogrammes für den ländlichen Raum (ELER) 2014-2020 förderte das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL) mit Unterstützung der Europäischen Union die Entwicklung einer App für Agroforstwirtschaft. Dieses Vorhaben wurde an der BTU Cottbus-Senftenberg durchgeführt und aus Mitteln des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes AUFWERTEN Co-finanziert.

Die Agroforst-App wurde als Bildungs-App konzipiert. Sie richtet sich an alle Menschen, die mehr über dieses nachhaltige Bewirtschaftungssystem lernen möchten. Insbesondere sollen auch Schüler durch diese App angesprochen werden. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Neben dem Thema Agroforst enthält die App auch allgemeine Informationen zu Landwirtschaft, Boden, Gewässerschutz und Biodiversität. Die Agroforst-App enthält vier Teilbereiche. Bei „Agroforst kennenlernen“ findet der Nutzer einen Einstieg in das Thema Agroforstwirtschaft.

In der Rubrik „Agroforst erleben“ werden die Wirkungen von Agroforstsystemen auf die Umwelt dargestellt, wobei u.a. auch existierende Agroforstflächen in Südbrandenburg genauer beschrieben werden. Um auch in der Natur selbst das Thema Gehölze in der Landwirtschaft erlebbar zu machen, enthält die App einen einfachen Bestimmungsschlüssel für wichtige Baum- und Straucharten. Die potentiellen Auswirkungen von Agroforstsystemen auf Boden, Wasser, Biodiversität und Landschaftsbild können für ganz Brandenburg feldblockgenau im Bereich „Agroforst gestalten“ betrachtet werden, wobei praktische Tipps für die Anlage von Agroforstsystemen gegeben werden. Sein Wissen über Agroforstwirtschaft kann der Nutzer schließlich im Quizbereich testen.

Die Agroforst-App steht für die Betriebssysteme Android und Apple iOS zur Verfügung und kann unter play.google.com bzw. itunes.apple.com kostenfrei heruntergeladen werden. Nähere Informationen zur Agroforst-App sind auch unter agroforst-info.de/app/ zu finden.

Schüler informieren sich über Agroforstwirtschaft

Im Rahmen von zwei Praxisinnovationstagen, die auf dem Hof des Landwirtschaftsbetriebes Domin durchgeführt wurden, informierten sich verschiedene Schulklassen aus der Umgebung von Senftenberg zum Thema Agroforstwirtschaft. Hierbei wurde auch die neue Agroforst-App vorgestellt, welche die Schüler auf ihr Smartphone herunterladen und ausprobieren konnten. Die Schüler erhielten durch Mitarbeiter der BTU Cottbus-Senftenberg umfangreiche Informationen zum Thema Agroforst und nachhaltige Landnutzung und hatten die Möglichkeit, sich Agroforstwirtschaft hautnah anzuschauen. Auf den Ackerflächen selbst stand neben Gehölzen in der Landwirtschaft auch das Thema Bodenschutz im Mittelpunkt. Hierbei konnten die Schüler selbst mit Hilfe kleiner Experimente die Funktionen des Bodens „erleben“. Anziehungspunkte waren auch die Schweine, Rinder und Gänse des Hofes. Insgesamt trugen die Praxisinnovationstage dazu bei, Schülern das Thema Landwirtschaft näher zu bringen und in diesem Zusammenhang verschiedene Facetten einer nachhaltigen Landnutzung zu beleuchten



Die Wahrnehmung von Lebensmitteln aus Agroforstsystemen im Naturkosthandel

Im Zuge einer Masterarbeit am Lehrstuhl für Innovations- und Dialogmarketing in Zusammenarbeit mit dem BF/M an der Universität Bayreuth, wurde mittels der Eye-Tracking-Methode die Wahrnehmung von Lebensmitteln aus Agroforstsystemen im Naturkosthandel untersucht.

Im ersten Schritt wurden Vertriebswege untersucht, die es Erzeugern ermöglichen, einen angemessenen Erzeugerpreis zu erzielen. Dabei konnten Großmärkte und der Naturkosthandel als besonders geeignete Vertriebskanäle für den Absatz nachhaltig produzierter Lebensmittel identifiziert werden. Im nächsten Schritt wurde ein Aufsteller für Gänseschmalz aus Agroforstsystemen in einem mittelgroßen Biomarkt in Erlangen (Mittelfranken) platziert, um dessen Wahrnehmung bei den Kunden zu erforschen.

Durch den Einsatz mobiler Eye-Tracking-Brillen kann die Augenbewegung der Kunden verfolgt und so deren Aufmerksamkeit gegenüber dem Untersuchungsobjekt erforscht werden. Es zeigt sich, dass der Aufsteller von rund 60 % der Kunden im Naturkosthandel wahrgenommen wird, wenn kein Hinweis darauf gegeben wird. Bei genauer Betrachtung des Aufstellers fallen den Probanden vor allem der Produktbereich, die Agroforst-Produktbeschreibung und der Produktname „Gänseschmalz“ auf. Das Gütesiegel für Lebensmittel aus Agroforstsystemen, mit dessen Entwicklung sich im Rahmen des AUFWERTEN-Projektes befasst wird, wurde immerhin von rund 40 % der Kunden des Bioladens wahrgenommen. Außerdem konnte gezeigt werden, dass Lebensmittel aus Agroforstsystemen bei Kunden, die häufig im Naturkosthandel einkaufen starke Aufmerksamkeit erregen können. Für die Markteinführung dieser Lebensmittel empfiehlt sich folglich besonders der Vertriebskanal des Naturkosthandels.



Blühende Agroforstsysteme

Wie kann der Mehrwert von Agroforstsystemen hinsichtlich des Artenschutzes und des Landschaftsbildes noch weiter gesteigert werden?

Dieser Frage widmeten sich Mitglieder der Innovationsgruppe AUFWERTEN. In Zusammenarbeit von BTU Cottbus-Senftenberg, Landwirtschaftsbetrieb Domin und Biomasse Schraden e.V. wurde auf der Agroforstfläche des Landwirtschaftsbetriebes Domin in Peickwitz bei Senftenberg die Anlage von Blühstreifen geplant und umgesetzt. So erfolgte an den Rändern von mehreren Gehölzstreifen die Einsaat von zunächst einjährigen Blühmischungen, wobei bewusst heimische Wildkräuter genutzt wurden. Das Saatgut stammt von der in Jänschwalde (nahe Cottbus) ansässigen Firma Nagola Re GmbH, welche langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Saatgutvermehrung heimischer Wildkrautarten besitzt.

Die insgesamt fünf Blühstreifen haben eine Breite von 5 m und erstrecken sich über die gesamte Länge der ca. 250 m langen Gehölzstreifen. Durch Kornrade, Kornblume und Co. soll das Nahrungsangebot für Insekten – insbesondere auch für Bienen – auf der Agrarfläche deutlich verbessert werden.

Zudem wird der extensiv bewirtschaftete Bereich im Agroforstsystem vergrößert, wodurch verschiedenste Tier- und Pflanzenarten profitieren können. Die Zunahme der extensiven Wirtschaftsfläche ist für den Landwirt mit einem vergleichsweise geringen „Verlust“ an Anbaufläche für Ackerkulturen verbunden.

So umfasst der Blühstreifen im Wesentlichen den Übergangsbereich zwischen Gehölz- und Ackerkultur, welcher in einem Agroforstsystem der Gehölzkulturfläche zuzuordnen ist, da er sich in der Regel nicht (z.B. überhängende Äste) zum Anbau von Ackerkulturen eignet. Agroforstsysteme könnten folglich eine geeignete Landbauform darstellen, um ökologisch wertvolle Blüh- bzw. Brachestreifen über den gesamten Ackerschlag verteilt anzulegen, ohne einen nennenswerten Verlust an Wirtschaftsfläche (Acker- und Gehölzkulturen) hinnehmen zu müssen.

Inwieweit Bienen von den Blühstreifen profitieren können, soll in weiteren Untersuchungen bewertet werden. Hierfür ist geplant, gezielt auch Imker mit ins Boot zu holen.

Auch das Landschaftsbild dürfte durch einen reichhaltigen Blühaspekt profitieren. Noch ist hiervon allerdings nichts zu sehen, denn zunächst überdauern die Samen im Boden den Winter. Doch der nächste Frühling kommt bestimmt und mit ihm hoffentlich auch eine blütenreichere Agrarlandschaft.



Agroforst – auch ein Thema beim Brandenburgischen Naturschutztag

Blühende Land(wirt)schaft war auch das Thema des diesjährigen NABU-Naturschutztages in Brandenburg, welcher am 21.09.2017 in Potsdam stattfand.

Diskutiert wurden u.a. die Probleme des Artenrückgangs in der Agrarlandschaft sowie mögliche Lösungsansätze für eine – insbesondere in Bezug zum Artenschutz – stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Agrarwirtschaft. In diesem Kontext stellte Dr. Christian Böhm von der BTU Cottbus-Senftenberg das Landnutzungssystem Agroforst als eine mögliche Landnutzungsalternative vor.

Hierbei wurden die vielversprechenden Potentiale der Agroforstwirtschaft hinsichtlich einer Zunahme des Strukturereichtums in der Agrarlandschaft sowie bezüglich der Schaffung von auf dem gesamten Ackerschlag verteilten, extensiv bewirtschafteten Gehölzzonen herausgestellt.

Seitens des Publikums wurden Vor- und Nachteile der Agroforstwirtschaft für den Artenschutz kritisch diskutiert, wobei mehrheitlich der Naturschutzwert dieser Art der Landnutzung anerkannt wurde. Die Veranstaltung trug dazu bei, den Dialog zwischen der Innovationsgruppe AUFWERTEN und ehrenamtlichen Vertretern des Naturschutzes zu vertiefen.

Das Forum Agroforstsysteme – ein Treffpunkt von Wissenschaft und Praxis

Um zu gewährleisten, dass unterschiedliche Interessensgruppen bei der Entwicklung von Agroforstsystemen mitgestalten können, werden durch die Innovationsgruppe AUFWERTEN Akteursanalysen durchgeführt.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Teilnahme an der mittlerweile wichtigsten Veranstaltung zu Agroforstsystemen in Deutschland – das Forum Agroforstsysteme – ausgewertet. Hierbei war von Interesse, aus welchen Regionen die Teilnehmer angereist sind und welchen Akteursgruppen diese zuzuordnen sind.

Die Reihe von Veranstaltungen zur Agroforstwirtschaft in Deutschland bewegt sich zunehmend von eher wissenschaftlich orientierten Tagungen stärker in die Umsetzungsebene und in die landwirtschaftliche Praxis. Die steigenden Teilnehmerzahlen zeigen, dass Agroforstwirtschaft in Deutschland stetig bekannter und populärer wird. Auch die mittlerweile sehr gemischte Zusammensetzung des Publikums mit Vertretern aus Kommunen, Verbänden und der Privatwirtschaft zeigt, dass die Agroforstwirtschaft an Bedeutung gewonnen hat.

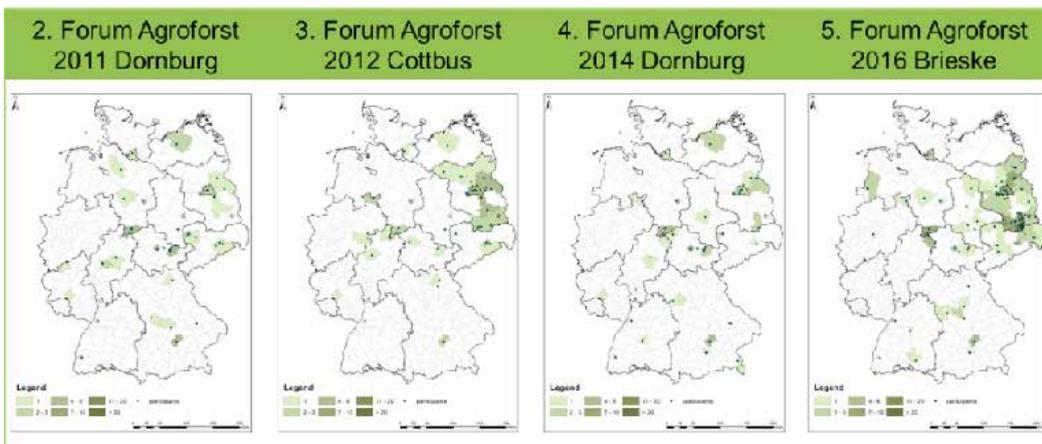
Das erste Forum wurde durch die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) 2009 in Jena im Rahmen des vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Projektes AgroForstEnergie veranstaltet. Im Jahr 2011 sind bereits 62 Teilnehmer der Einladung der TLL gefolgt, diesmal nach Dornburg (Thüringen).

Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) übernahm im Zuge der Teilnahme am Forschungsprojekt AgroForstEnergie den Veranstaltungsvorsitz 2012. Hier hatten bereits 84 Teilnehmer den Weg nach Cottbus genommen.

Im Jahr 2014 wurde wiederum ins Alte Schloss von Dornburg zum mittlerweile 4. Forum Agroforstwirtschaft geladen. Insgesamt 79 Interessierte lauschten den Vorträgen und tauschten Erfahrungen aus. Insbesondere die Besuche auf den Agroforstflächen der TLL konnten zeigen, wie diese Systeme nach längerer Zeit aussehen und welche Erfahrungen im Ackerbau gemacht werden konnten. Im Jahr 2016 fand dann das 5. Forum Agroforstwirtschaft in Brieske (Ortsteil von Senftenberg) statt.

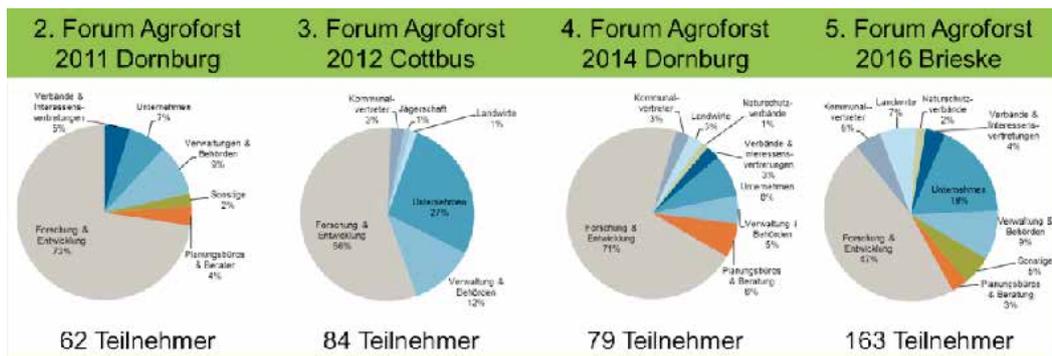
Organisiert von den Mitgliedern der Innovationsgruppe AUFWERTEN und unterstützt durch das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL) folgten 163 Interessierte der Einladung. Dies stellt damit den bisherigen Höchststand in der Teilnehmerzahl dar. Die wichtigsten Ergebnisse wurden in einem 200-seitigen Tagungsband veröffentlicht, der auf unter www.agroforst-info.de heruntergeladen werden kann.

Die Teilnehmer der Foren kamen vornehmlich aus dem näheren Umkreis der Veranstaltungsorte, was sich in der Kartendarstellung zeigt. Je dunkler die Landkreise eingefärbt sind, desto mehr Vertreter sind gekommen. Deutschlandweit sind insbesondere die sich mit Agroforstwirtschaft beschäftigenden Hochschulstandorte Göttingen, Dresden, Weihenstephan, Erfurt, Cottbus, Freiburg sowie die Standorte von agrarischen Forschungseinrichtungen der Bundesländer als Punkte auszumachen. Insbesondere die Veranstaltung in Brieske an der brandenburgisch-sächsischen Grenze gelegen, verdeutlicht das überproportionale Interesse in den Neuen Bundesländern.



Herkunft der Teilnehmer am Forum Agroforst nach Städten

Zur genaueren Interpretation der Zusammensetzung wurden die Teilnehmer folgenden Gruppen zugeordnet: Forschung und Entwicklung, Kommunalvertreter, Landwirte, die Jägerschaft, Unternehmen, Verbände und Interessensvertretungen, Verwaltungen und Behörden, Planungsbüros und Beratungsunternehmen, Umwelt- und Naturschutzverbände sowie Sonstige (z.B. Presse, etc.). Die Verteilungen sind in der zweiten Abbildung dargestellt.



Gruppenzuordnung und Teilnehmerzahlen bisheriger Veranstaltungen

Hierbei zeigt sich, dass in Dornburg vor allem Vertreter aus Wissenschaft und Forschung stark vertreten waren (73% bzw. 71%), während diese in Cottbus und Brieske nur rund die Hälfte der Teilnehmer darstellten (56% bzw. 47%). Der Anteil der Unternehmen, die an Agroforstwirtschaft interessiert sind, nahm im Laufe der Jahre zu. Auch das ansteigende Interesse der Landwirte wird mehr und mehr sichtbar und war auf der letzten Veranstaltung 2016 am höchsten. Insgesamt wurde die Veranstaltungsreihe zunehmend von einem breiterem Publikum wahrgenommen, was sich auch in einem zunehmenden Austausch von Informationen und Erkenntnissen zur Agroforstwirtschaft und damit zu deren zukünftigen Verbreitung widerspiegelt.

Am 09. Und 10. Oktober 2018 wird das 6. Forum Agroforstsysteme von der Universität Göttingen veranstaltet. Alle Interessierten in der Region und im gesamten deutschsprachigen Raum, die sich bereits mit der Agroforstwirtschaft beschäftigen oder sich hierzu erst einmal informieren wollen, können sich den Termin im kommenden Jahr schon mal im Kalender vormerken.

Diese und weitere Ergebnisse zum Thema „Förderungsbedingungen und Hemmfaktoren für die Umsetzung von Agroforstsystemen in Deutschland“ wurden im September 2017 auf der 125. Jubiläumstagung des Internationalen Verbands Forstlicher Forschungsanstalten (IUFRO) in Freiburg vorgestellt.

[Hier geht es zu den Ergebnissen](#)

Landwirte diskutieren zu den Herausforderungen des Klimawandels

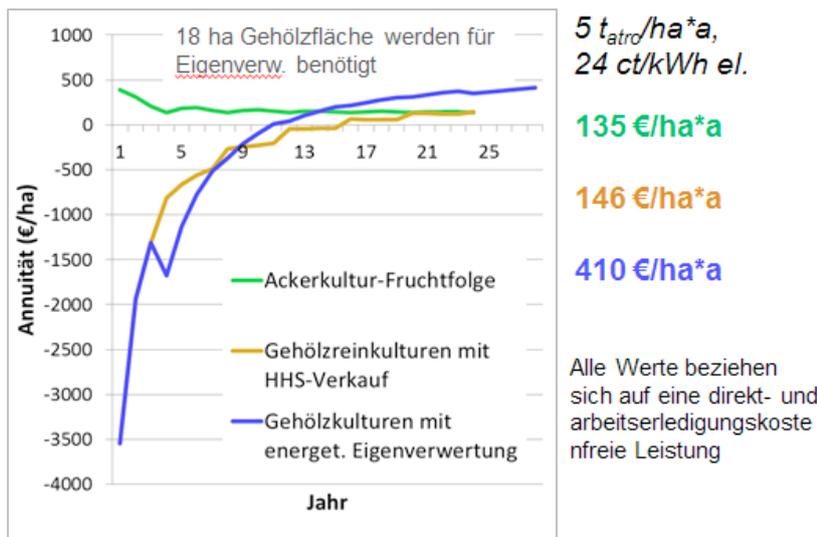
Am 08.11.2017 lud die Deutsche Kreditbank (DKB) nach Wildau bei Berlin zum DKB-Branchentreff ein.

Dieser Einladung folgten ca. 80 vornehmlich in der Landwirtschaft tätige Teilnehmer aus dem Raum Berlin-Brandenburg. Neben interessanten Vorträgen zur Emission klimarelevanter Gase in der Landwirtschaft und prognostizierten Klimaänderungen wurde auch das Thema Agroforstwirtschaft als ein Anpassungsinstrument der Landwirtschaft an den Klimawandel diskutiert.

Vortrag von Praxis und Wissenschaft

In einem gemeinsamen Vortrag von Praxis (Thomas Domin, Landwirtschaftsbetrieb Domin) und Wissenschaft (Dr. Christian Böhm, BTU Cottbus-Senftenberg) wurden die wissenschaftlich belegbaren Vorzüge der Agroforstwirtschaft einerseits und die Herausforderungen bei der Etablierung von Agroforstsystemen andererseits ausführlich beleuchtet. Hierbei wurde nicht nur auf die Umweltwirkungen fokussiert, sondern auch wirtschaftliche Berechnungen auf Basis realer Bewirtschaftungsdaten vorgestellt.

Den anwesenden Landwirten konnte aufgezeigt werden, dass sich die Etablierung von Agroforstsystemen mit Kurzumtriebswirtschaft in Abhängigkeit des Standortes und er betriebsspezifischen Besonderheiten durchaus wirtschaftlich lohnen kann. Insbesondere die Eigenverwertung des produzierten Energieholzes stellt eine ökonomisch interessante Möglichkeit der betrieblichen Wertschöpfung dar (siehe Abbildung).

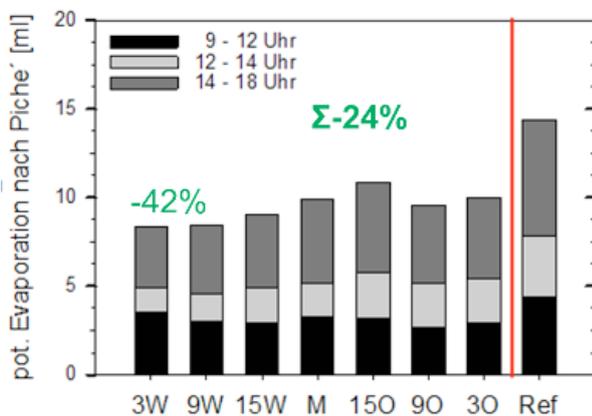


Annuitäten (durchschnittlicher kalkulatorischer Gewinnbeitrag der Fläche (Hektar pro Jahr), berechnet mittels dynamischer Investitionsrechnung) für eine Ackerkulturfruchtfolge (Silomais/Futterroggen-Silomais/Zwischenfruchtmischung-Hafer-Winterroggen/Futterroggen) und im Kurzumtrieb bewirtschaftetes Agrarholz (mit Verkauf der Holzhackschnitzel (HHS) auf dem freien Markt und mit Eigenverwertung des Holzes und Produktion von Wärme und Strom); Eingangsdaten wurden durch den Landwirtschaftsbetrieb Domin bereitgestellt

Neue Untersuchungen bezüglich des Klimawandels

Bezüglich des prognostizierten Klimawandels wurden neue Untersuchungen vorgestellt, die zeigen, dass Agroforstsysteme zu einer deutlichen Reduktion der Windgeschwindigkeit und so auch zu einer bemerkenswerten Verringerung (über 20 %, siehe Abbildung) der potentiellen Verdunstung beitragen können.

Durch ein verbessertes Mikroklima können auf Standorten mit latentem Wassermangel auch die Erträge der Ackerkulturen profitieren. Darüber hinaus wurden die Vorteile von Agroforstsystemen für den Gewässerschutz aufgezeigt. So tragen an Uferbereichen angelegte Agrarholzstreifen erheblich zu einer Verringerung des Stoffaustrages in Oberflächengewässer bei.



Potentielle Verdunstung nach Piche auf einer südbrandenburgischen Agroforstfläche (im Kurzumtrieb bewirtschaftete Gehölzstreifen sind 48 m voneinander entfernt) in Abhängigkeit der Entfernung zum Gehölzstreifen (Zahlenangaben auf x-Achse = Entfernung zum Gehölzstreifen in m; M = Mitte; W = Westseite; O = Ostseite) und auf einer benachbarten Ackerfläche ohne Gehölze (Ref); Grafik nach Kanzler et al. 2017

Weitere Informationen zu den vorgestellten Themen erhalten Sie bei den o.g. Referenten, deren Kontaktdaten auch unter www.agroforst-info.de zu finden sind.

Ein spannender Ferientag beim Landwirtschaftsbetrieb Domin in Peickwitz

15 Jungen und Mädchen von verschiedenen Grundschulen der Stadt Senftenberg haben im Rahmen des Senftenberger Agenda-Diploms 2017 das Angebot „Strom und Wärme vom Bauernhof“ genutzt und ein paar informative Stunden beim Landwirt Thomas Domin verbracht. Dabei unterstützt wurde er vom Biomasse Schraden e.V..

Das Senftenberger Agenda-Diplom wird im siebten Jahr durchgeführt und es beinhaltet viele spannende Aktionen und Veranstaltungen, die die Langeweile in den Ferien vertreiben soll. Mittels Stempelkarte werden von den Teilnehmer/-innen Stempel von den einzelnen Akteuren gesammelt und bei mindestens vier Stempeln dürfen die Kinder im Herbst zur Diplomverleihung der Stadt Senftenberg.

Mit einer kurzen Einführung zum Landwirtschaftsbetrieb und zum Thema Agroforst startete um 10.00 Uhr der Ferientag. Mit Hilfe des Biomassekoffers, einem Quiz, kurzen Videofilmen, Kremserfahrt und dem Film „Peter und das Stromfresserchen“ wurde erklärt, wo Strom und Wärme aus nachwachsenden Rohstoffen und erneuerbaren Energien herkommen bzw. wie man auch Energie sparen kann. Das Energieholz nicht nur verheizt werden kann, sondern auch zu Spiel und Spaß beiträgt, zeigte u.a. das Pappelrutenmikado, bei welchem die Kinder viel Spaß hatten. Nach einer kleinen Stärkung mit Wiener aus der eigenen Produktion, gab es eine Führung zu den Tieren auf dem Hof.

Ein paar spannende und aufregende Stunden gingen schnell zu Ende. Der Wissensdurst der Kinder konnte mit vielen Informationen gestillt werden und die Begeisterung war zur Freude der Veranstalter groß.



Zu Gast bei AUFWERTEN – ein Seminar zu Geschäftsmodellen für innovative Landnutzungssysteme

Anfang Juli 2017 trafen sich in Massen (Niederlausitz) Vertreter unterschiedlicher Innovationsgruppen des nachhaltigen Landmanagements, um die Untersuchungsregion der Innovationsgruppe AUFWERTEN kennenzulernen und sich über die Herangehensweise bei der Entwicklung von agroforstlich orientierten Geschäftsmodellen zu informieren.

Am ersten Tag wurden im Rahmen einer Exkursion verschiedene Agroforstsysteme angefahren, wobei die Bewirtschafter jeweils selbst ihre Flächen vorstellten und von ihren Erfahrungen berichteten. In weiteren Exkursionspunkten wurde sich mit der Entwicklung und Nutzung bestehender Heckenstrukturen befasst sowie mit dem Biomasse-Heizwerk Massen eine mögliche energetische Verwertungsanlage für Agroforst-Energieholz besichtigt.

Während der Fahrt durch das Untersuchungsgebiet rund um die Städte Finsterwalde und Senftenberg stand darüber hinaus auch das Thema Bergbau und Bergbaufolgelandschaften im Fokus der Diskussionen. Hautnah konnte dieses Thema bei einer Besichtigung des Besucherbergwerkes F60 erlebt werden.

Am zweiten Tag führte die Innovationsgruppe AUFWERTEN im Energie- und Servicecenter des Projektpartners Amt Kleine Elster ein Seminar zum Thema „Geschäftsmodelle für innovative Landnutzungssysteme“ durch. Hierbei wurden den Teilnehmern durch Georg Nawroth (Fraunhofer IAO) und Dr. Alexander Sänn (Universität Bayreuth) Grundlagen zu Geschäftsmodellen vermittelt und Methoden des Innovationsmanagements vorgestellt.

Neben umfangreichen allgemeinen Informationen zu dieser Thematik bekamen die Teilnehmer auch einen Einblick in die gemeinschaftliche Projektarbeit der Innovationsgruppe AUFWERTEN, wobei sie im Rahmen einer Gruppenarbeit selbst Herangehensweisen des Design Thinking (eine Methode des Innovationsmanagements) – wenn auch nur ansatzweise – ausprobieren konnten.

In einem weiteren Block stand die Entwicklung von Businessplänen im Vordergrund. Auch hier wurden die Teilnehmer im Rahmen von Gruppenarbeiten aktiv einbezogen. Schließlich wurde das an der Universität Bayreuth entwickelte Agroforst-Label vorgestellt. Ziel ist es hierbei zu untersuchen, inwieweit ein spezielles Gütesiegel für Agroforstwirtschaft geeignet ist, um Agroforstprodukte besser vermarkten zu können.

Zu diesem Zwecke brachte Alexander Sänn als Anschauungs- und Diskussionsgegenstand ein Agroforst-Verkaufsdisplay mit, welches von dem Landwirt und Projektpartner Thomas Domin mit hofeigenen Wurstprodukten bestückt wurde. Die Veranstaltung brachte auch für die Innovationsgruppe AUFWERTEN viele Anregungen, die für die weitere Forschungsarbeit zum Thema Agroforstwirtschaft gewinnbringend genutzt werden können.



Kontakt und Information

Weitere interessante Neuigkeiten zu Agroforstwirtschaft und dem Projekt AUFWERTEN finden Sie auch auf der wachsenden Internetseite www.agroforst-info.de

Dr. Christian Böhm (Projektleitung)

*BTU Cottbus-Senftenberg
Fachgebiet für Bodenschutz und Rekultivierung
Konrad-Wachsmann-Allee 6
03046 Cottbus*

T: 0355 694145
E: boehmc@b-tu.de

Thomas Domin

*Landwirtschaftsbetrieb Domin
Feldstraße 20
01945 Peickwitz*

T: 035756 60285
E: info@landwirt-domin.de

Dr. Rico Hübner

*Technische Universität München
Lehrstuhl für Strategie und Management der
Landschaftsentwicklung
Emil-Ramann-Straße 6
85354 Freising*

T: 08161 714776
E: rico.huebner@tum.de

Dr. Ralf Pecenka

*Leibniz-Zentrum für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V.,
Abt. Technik der Aufbereitung, Lagerung und Konservierung
Max-Eyth-Allee 100
14469 Potsdam*

T: 0331 5699312
E: rpecenka@atb-potsdam.de

Carmen Schulze

*Amt Kleine Elster (Niederlausitz)
Turmstraße 5
03238 Massen-Niederlausitz*

T: 03531 78236
E: carmen.schulze@amt-kleine-elster.de

Susann Skalda

*Biomasse Schraden e.V.
Dr.-Karl-Eduard-Zacharie-von-Lingenthal-Str. 1
01990 Großkmehlen*

T: 035755 552211
E: biomasse-schraden@t-online.de

Gefördert von



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Forschungszentrum Jülich



FONA
Ressource Land

BMBF

Die Innovationsgruppe Aufwerten



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



UNIVERSITÄT
BAYREUTH



Universität Stuttgart



Hochschule
Zittau/Görlitz
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Brandenburg



balsa



BIOMASSE
SCHRADEN e.V.



Domin's HOF

VorSicht

Atelier für Kommunikation